



nicht kämpfen könne und kein Freund vor ihm stehen wolle, alt fr. L. R. In hac tamen contentione licet unicuique pro se campionem mercede conducere LL. Fris. Der Kampf wurde in einem umzäunten Lande gehalten, und dieser Kampfplatz hieß Hemme, auch Kampstal. Bei schwerer Strafe war es verboten, die Kämpfer in dem Hemme nicht zu beunruhigen. Hwa-fa deth ene wald inna tha hemme, and hi binima tha kempa thet strid fa skel hi upriuchta tha fecna and tha liudem te reszande thritich merca and thet hus thera liuda. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet und hindert dem Kämpfer an dem Streite, so soll er entrichten, was die Sache beträgt, und dem Volke 30 Mark auszahlen und sein Haus falle den Leuten anheim, L. br. Der Kampfplatz war ein Quadrat, 62 Fuß lang und eben so breit. Di Kampstal schil wessa 62 molles fota breed aller weikes. Der Kampfplatz soll allenthalben 62 Fuß breit seyn, alt fr. L. R. Von diesen Kampfgerichten s. Dreyers vermischte Abhandl. 3ter Theil p. 1256 & 61. Gloss. med. lat. s. v. campiones, besonders aber Alkmade van't Kamprecht, und viele andere mehr.

kempa kämpfen. — campian a. s. kämpfen n. s. Das Brem. W. B. leitet es von einem Stück Landes her, welches mit einem Graben umgeben ist, weil die Landleute ihre Kampfspiele auf freiem Felde hielten, Wachter aber von dem veralteten Worte Kam die Hand, s. v. Kam.

Kempa der Kämpfer. — Campio lat. barb. kanno kennen, auch bekennen, gestehen. Jef hi da riuehta Koningh schielda naet kanno ne wil,